

Vorstandswahlen

Für die Amtsperiode 2024 – 2027 des GDCh-Vorstands sind jeweils sieben Positionen für den Bereich A (Hochschule, Forschungseinrichtungen und Behörden) und den Bereich B (Wirtschaft und freie Berufe) zu besetzen. Insgesamt 24 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich zur Wahl.

Vom 8. Mai bis 24. Juni 2023 wählen die GDCh-Mitglieder einen neuen Vorstand für die Amtsperiode 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027. Gemäß § 13 der Satzung legt der Vorstand hiermit den wahlberechtigten Mitgliedern einen Vorschlag vor. Für die gemäß Satzung je sieben Vorstandspositionen der Bereiche A und B stehen folgende 24 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl.

Bereich A Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Behörden

- Jun.-Prof. Dr. Sabine Becker, RPTU Kaiserslautern-Landau, Campus Kaiserslautern (Neuwahl)
- Katrin Beuthert, Karlsruher Institut für Technologie (Neuwahl)
- Prof. Dr. Stefanie Dehnen, Karlsruher Institut für Technologie (Wiederwahl)
- Prof. Dr. Anke Krüger, Universität Stuttgart (Neuwahl)
- Prof. Dr. Klaus Kümmerer, Universität Lüneburg (Neuwahl)
- Prof. Dr. Nuno Maulide, Universität Wien (Neuwahl)
- Dr. Susanne Rehn-Taube, Deutsches Museum, München (Neuwahl)
- Prof. Dr. Peter R. Schreiner, Universität Gießen (Wiederwahl)
- Prof. Dr. Ulrich S. Schubert, Universität Jena (Neuwahl)
- Dr. Irina Sens, Technische Informationsbibliothek – Leibniz-Informationszentrum für Technik und Naturwissenschaften, Hannover (Neuwahl)
- Prof. Dr. Jennifer Strunk, Leibniz Institut für Katalyse, Rostock, und Universität Rostock (Neuwahl)

Bereich B Wirtschaft und freie Berufe

- Dr. Karl-Heinz Baringhaus, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt (Neuwahl)
- Dr. Gesa Behnken, Evonik Operations GmbH, Essen (Neuwahl)
- Dr. Ulrich A. K. Betz, Merck KGaA, Darmstadt (Neuwahl)
- Dr. Ruth Bieringer, Freudenberg FST GmbH, Weinheim (Neuwahl)
- Dr. Karsten Danielmeier, Covestro Deutschland AG, Leverkusen (Wiederwahl)
- Dr. Thomas Früh, Arlanxeo Deutschland GmbH, Dormagen (Neuwahl)
- Dr. Katrin Hoenicke, Eurofins GSC Germany GmbH, Hamburg (Neuwahl)
- Prof. Klaus-Peter Jäckel, ehemals BASF SE (Wiederwahl)
- Dr. Thomas Renner, Wacker Chemie AG, München (Neuwahl)
- Dr. Lars Rodefeld, Bayer AG, Monheim (Neuwahl)
- Dr. Carla Seidel, BASF SE, Ludwigshafen (Wiederwahl)
- Lorin Steinhäuser, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin; zukünftig tätig in der chemisch-pharmazeutischen Industrie (Neuwahl)
- Dr. Franz von Nussbaum, Nuvisan ICB GmbH, Berlin (Neuwahl)

Gesellschaft Deutscher Chemiker
Der Geschäftsführer

Prof. Dr. Wolfram Koch
(Leiter des Wahlausschusses)



Bereich A Hochschulen, Forschungs- einrichtungen und Behörden

Sabine Becker

Jun.-Prof. Dr., Juniorprofessorin für Anorganische Chemie an der RPTU Kaiserslautern-Landau (vormals TU Kaiserslautern und Universitätsstandort Landau)



Ausbildung

Chemiestudium (B. Sc. und M. Sc.) an der JLU Gießen (2005 – 2010), Promotion an der JLU Gießen bei Siegfried Schindler (2014) mit anschließendem Postdoc (bis 2015), Postdoc am MIT bei Stephen J. Lipard (2015–2017)

Beruflicher Werdegang

Seit 2017 Juniorprofessorin an der TU Kaiserslautern (jetzt RPTU Kaiserslautern-Landau), Gastprofessur an der Universität Wien (2022)

Auszeichnungen

Förderpreis für Gleichstellung und Gendermaßnahmen der TU Kaiserslautern (2020), Klaus Tschira Boost Fund (2020), diverse Vortrags- und Posterpreise (2019 Posterpreis Bruker-AXS/MIT-Symposium Cambridge, 2013 Posterpreis Bioinorganic Chemistry Meeting Lanzarote, 2012 Vortragspreis Koordinationschemietreffen, 2011 Posterpreis Koordinationschemietreffen), Leopoldina Postdoc-Stipendium (2015), Chemiefonds-Stipendium (2011), Auszeichnung für hervorragende Studienleistungen (2007), diverse Abiturpreise (2005)

Aktuelle Arbeitsgebiete

Oxidationskatalyse mit Übergangsmetallkomplexen, mehrkernige Metallkomplexe, Übergangsmetalle mit Fokus auf Zink im Zentralen Nervensystem

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit GDCh, Wähler-Vereinigung für Anorgani-

sche Chemie, DHV, FREQ, KTS Alumni, AlumNode

Bisherige Arbeit in der GDCh

Mitglied in der GDCh, Beiträge zum Trendbericht Anorganische Chemie (2020), Vortrag in der JuWöV-Session der Jungen Wöhler-Vereinigung (2022)

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Eine starke Chemie fußt sowohl auf einer exzellenten Ausbildung als auch auf kreativen und flexibel denkenden Köpfen. Mein Anliegen ist entsprechend die Stärkung der universitären und schulischen Ausbildung durch engere Kooperation von Schulen und Universitäten, der Stärkung der universitären Ausbildung (vor allem bzgl. praktischer Aspekte) in Zukunftsthemen durch engere Zusammenarbeit mit der Industrie sowie eine gezielte Förderung des akademischen Nachwuchses unter den Gesichtspunkten der Gleichstellung, Chancengleichheit und Diversität.

Die letzten Jahre lehrten uns die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation, zeigten aber auch erhebliche Mängel hierbei auf. Eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit ist entsprechend unerlässlich für die Entwicklung eines nachhaltigen Bewusstseins zur Bedeutung der Chemie in Gesellschaft und Politik.

Ebenso kennen die großen Herausforderungen der Zukunft keine Grenzen, weswegen ich für eine stärkere Internationalisierung der GDCh eintrete.

Katrin Beuthert

MSc. Chemie, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Nanotechnologie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



Ausbildung

seit 2021 Promotion an der Universität Marburg und dem Institut für Nanotechnologie am KIT in der Arbeitsgruppe von Prof. S. Dehnen, 2013–2018 Bsc. Chemie und 2018–2021 Msc. Chemie an der Universität Marburg.

Aktuelle Arbeitsgebiete

Ternäre Zintl-Phasen, Anorganische Cluster, Quantenchemie

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

2019–2022 Gleichstellungsbeauftragte am FB Chemie der Universität Marburg

Bisherige Arbeit in der GDCh

Seit 2014 aktives Mitglied, 2017–2018 stellv. Regionalsprecherin, 2018–2022 Regionalsprecherin GDCh-JCF Marburg, seit 2021 Sprecherin des JCF-Teams „Chancengleichheit“, seit 2022 Mitglied in der GDCh-Kommission „Chancengleichheit in der Chemie“, Mitglied im CheMento-Berat, Vorsitzende der Jungen Wöhler-Vereinigung für Anorganische Chemie.

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die GDCh hat mich von Beginn an durch mein Studium begleitet und mir die Möglichkeit gegeben, zu einem lebendigen Netzwerk beizutragen. Der Austausch mit erfahrenen Mitgliedern sowohl auf fachlicher als auch persönlicher Ebene war für mich immer sehr wertvoll. Aufgrund dieser Erfahrungen möchte ich mit meiner Arbeit im GDCh-Vorstand dazu beitragen, dass sich noch mehr junge Chemikerinnen und Chemiker als langjährige Mitglieder engagieren und vom interdisziplinären generationsübergreifenden Austausch in der GDCh profitieren. Ein wichtiges Werkzeug hierfür ist das Mentoring-Programm der GDCh. Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren sowohl von Seiten der Mentorinnen und Mentoren als auch der Mentees stets gewachsen. Hier sehe ich eine Chance, das Angebot der GDCh auszubauen und um weitere Bausteine zu ergänzen.

Weiteres Potenzial liegt in projektbezogenen Kooperationen der GDCh mit anderen nationalen und internationalen Fachgesellschaften, die sich in der Vergangenheit bereits als großer Zugewinn herausgestellt haben. Sie tragen dazu bei, der Gesellschaft die Vielfalt der Chemie – in Industrie und Wissenschaft – zu präsentieren.

Weitere Themen die ich in den GDCh-Vorstand einbringen möchte, sind die Förderung von Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung: Drei zentrale, gesellschaftspolitische Themen, über die wir als Fachgesellschaft mit dem Anspruch, die Gesamtheit der Chemie in Deutschland zu repräsentieren, weiterhin sprechen müssen.

Zusätzlich werden Lorin Steinhäuser (Liste Bereich B) und ich als langjährige, aktive JCF-Mitglieder durch unser Engagement im GDCh-Vorstand weiterhin die enge Zusammenarbeit mit dem JCF fördern und die Ideen und Anliegen der etwa 9000 Jungmitglieder in die Vorstandsarbeit einbringen. Details und weitere Arbeitsschwerpunkte finden Sie unter: jcf.io/wahl

Stefanie Dehnen

Prof. Dr., Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Nanotechnologie (INT) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und W3-Professorin für Informations-basiertes Materialdesign und Nanowissenschaften am KIT; Editor-in-Chief von *Inorganic Chemistry* (ACS).



Ausbildung

Chemiestudium und Promotion in Anorg. Chemie an der Uni Karlsruhe bei Dieter Fenske (1996). Postdoc in Theoret. Chemie an der Uni Karlsruhe bei Reinhart Ahlrichs (1997).

Beruflicher Werdegang

Habilitation in Anorg. Chemie an der Uni Karlsruhe (2004); dort Privatdozentin (2004–2005), 2006–2022 W3-Professorin für Anorg. Chemie und Direktorin im Wissenschaftlichen Zentrum für Materialwis-

Wählen Sie online ab 8. Mai!

Zu Beginn des Wahlzeitraums erhalten alle wahlberechtigten Mitglieder, die bei der GDCh eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, eine E-Mail mit einem für das jeweilige Mitglied personalisierten Link zum Online-Wahlsystem. Mitglieder ohne E-Mail-Adresse erhalten die Briefwahlunterlagen auf dem Postweg an die hinterlegte Versandadresse. Legitimieren Sie den neuen GDCh-Vorstand durch eine hohe Wahlbeteiligung und nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr! Informationen zu den Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie in diesen Nachrichten und unter www.gdch.de/wahl2023. Dort ist auch eine ausführliche Beschreibung zur Online-Wahl hinterlegt.

senschaften an der Uni Marburg. Rufe an die Uni Linz (2005, abgelehnt), Uni Göttingen (2011, abgelehnt), Uni Köln (2014 abgelehnt).

Auszeichnungen

2005 Heisenbergstipendium; Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (seit 2016), der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (seit 2016) der European Academy of Sciences (EurASc, seit 2018), der Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften (seit 2020) und der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (seit 2022); 2018 Preis der Uni Marburg für die Förderung von Frauen in der Wissenschaft, 2020 Alfred-Stock-Gedächtnispreis der GDCh und Margot-Becke-Namensvorlesung an der Uni Heidelberg; 2022 Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der DFG. Seit 2019 Sprecherin der DFG-Forschungsgruppe FOR 2824 „Amorphe molekulare Materialien mit extrem nichtlinearen optischen Eigenschaften“.

Aktuelle Arbeitsgebiete

Anorg. und elementorg. Nanoarchitekturen, Strukturaufklärung, physikal. Eigenschaften, molekulare Quantenchemie

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Seit 2018 Mitglied im Kuratorium des VCI, seit 2016 Kollegiatin im Fachforum Chemie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, seit 2006 Direktorin des Chemikum Marburg. Mitglied im Fakultätsbeirat der Uni Jena. Mitglied in Auswahlausschüssen der Leopoldina, der AvH-Stiftung, und der MPG. Gutachterin für Wissenschaftsorganisation und Universitäten im In- und Ausland. Gutachterin aller relevanten Fachzeitschriften.

Bisherige Arbeit in der GDCh

2014–2022 Mitglied des Vorstandes der Wöhlervereinigung für Anorg. Chemie (2019–2022 Vorsitzende), seit 2020 Mitglied des Vorstandes der GDCh (2020–2021 Vizepräsidentin).

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die Chemie ist schon jetzt wesentlich daran beteiligt, Voraussetzungen für eine lebensfreundliche Zukunft zu gestalten – hat hierbei aber noch immer nicht den Ruf und die Sichtbarkeit in Politik und Gesellschaft, den sie verdient. Es gilt

daher noch stärker als bisher zu verdeutlichen, dass wir Vertreter und Vertreterinnen eines unvergleichlich zentralen Faches sind, das zudem von faszinierender und innovativer Grundlagenforschung bis zu topaktuellen und nachhaltigen Entwicklungen in der chemischen Industrie reicht. Neben einer gesunden Selbstwahrnehmung sollten wir durch attraktive Außendarstellung vermitteln, dass wir weniger Teil des Problems sind, sondern vielmehr zur Lösung desselben beitragen. Dazu sind auch unsere internationalen Netzwerke fundamental wichtig. Mit einer immer stärkeren Internationalisierung der GDCh werden wir weltweit zu besserer fachlicher und struktureller Vernetzung gelangen. Zuletzt halte ich es für essenziell, über die effiziente Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und über einen von Anerkennung und konstruktiver Konkurrenz geprägten Austausch zwischen uns Forschenden und Lehrenden das Miteinander in der GDCh für die Zukunft zu stärken. In Zeiten neuer politischer und gesellschaftlicher Grenzziehungen spielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine Vermittlerrolle in viele Richtungen, wozu ich gerne weiterhin aktiv beitragen möchte.

Anke Krüger

Prof. Dr. Professorin für Org. Chemie an der Universität Stuttgart

Ausbildung

Chemiestudium an der TU Braunschweig und der Université Bordeaux I, Promotion an der TU Braunschweig bei Henning Hopf (2000), Postdoc an der Toyohashi University of Technology, Japan bei Eiji Osawa (2000–2002)

Beruflicher Werdegang

Nachwuchsgruppenleiterin (2002–2006) und Juniorprofessorin W1 (2007–2008) am Otto-Diels-Institut für Org. Chemie der Universität Kiel, W2-Professorin für Org. Chemie an der Universität Würzburg (2008–2021), seit 12/2021 W3-Professorin für Org. Chemie an der Universität Stuttgart



Auszeichnungen

Doktorandenstipendium und Liebigstipendium des FCI, Feodor-Lyden-Stipendium der AvH-Stiftung, ADUC-Jahrespreis für Habilitanden 2006, Wissenschaftspreis des Japanisch-Deutschen Zentrums 2006, Bayerischer Lehrpreis 2015

Aktuelle Arbeitsgebiete

Chemie der Kohlenstoffnanomaterialien, Funktionale Diamantmaterialien für Anwendung in der Quantentechnologie, Biomedizin und Katalyse, kohlenstoffreiche aromatische Kohlenwasserstoffe und ihre Eigenschaften

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

seit 2020 DFG-Fachkollegiatin (Org. Molekülchemie), Mitglied GDCh, MRS, Dechema, GDNÄ, Gutachterin für AvH-Stiftung, DFG, DAAD, wissenschaftliche Gesellschaften und Institute im In- und Ausland und relevante Fachzeitschriften, Associate Editor von Diamond and Related Materials und Editorial Board von Materials for Quantum Technology, Mitglied (2009–2019) und Sprecherin (2014–2019) der Bundesjury Chemie im Wettbewerb „Jugend forscht“

Bisherige Arbeit in der GDCh

2012–2016 Mitglied im Vorstand und 2016–2019 Vorsitzende der Liebig-Vereinigung für Organische Chemie, Organisation von Symposien auf mehreren Wissenschaftsforen, Mitglied in mehreren Preiskommissionen der GDCh

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Ich halte es für sehr wichtig, die Wahrnehmung des Stellenwerts der Chemie in der Gesellschaft zu verbessern. Dazu gehört eine gelungene und zunehmend digitale Wissenschaftskommunikation. Ich möchte mich gern dafür einsetzen, die zentrale Bedeutung der Chemie von der Grundlagenforschung bis hin zum wesentlichen Beitrag der Chemie für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung sichtbarer zu machen. Dabei ist mir vor dem Hintergrund meiner eigenen interdisziplinären Forschung die Vernetzung mit den Fachgesellschaften angrenzender Fächer sehr wichtig. Insbesondere in Zeiten großer politischer Umbrüche möchte ich mich für die Interaktion mit unseren chemischen Partnerorganisationen weltweit engagieren, um den konstruktiven Austausch auch unter

schwierigen politischen Bedingungen aufrecht zu erhalten. Außerdem ist mir die Gewinnung von Nachwuchs für unser Fach sehr wichtig, welche bereits in der Schule beginnen muss. Daher möchte ich Initiativen der GDCh im Bereich Nachwuchsgewinnung- und chancengerechter Nachwuchsförderung weiter voranbringen.

Klaus Kümmerer

Prof. Dr., Professor für Nachhaltige Chemie und Stoffliche Ressourcen, Direktor Institut für Nachhaltige Chemie, Leuphana Universität Lüneburg; Direktor Research & Education International Sustainable Chemistry Collaborative Centre, Bonn; Visiting Professor Case Western Reserve University (USA)



Ausbildung

Habilitation Universität Freiburg; Promotion Universität Tübingen; Studium Würzburg und Tübingen

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

2012–2016 Prodekan Forschung Fakultät Nachhaltigkeit Leuphana Universität

Auszeichnungen

2009 Recipharm International Environmental Award, 2014 Forschungspreis Leuphana Universität; 2014 Deutschland, Land der Ideen; 2015 Wasser-Ressourcenpreis der Rüdiger Kurt Bode-Stiftung im Stifterverband; 2021 Platz 13 von weltweit top 2% Wissenschaftler:innen im Bereich Environmental Sciences, in Deutschland Platz 1 (Stanford University Ranking); Forschung und Lehre: Benign by Design, Nachhaltige Chemie, Nachhaltige Pharmazie, Stoffliche Ressourcen, aquatische Umweltchemie

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Seit 2021 Mitglied High Level Roundtable Chemicals Strategy for Sustainability der EU; 2017–2020 Mitglied der 8. Regierungskommission des Landes Niedersachsen Arbeitskreis Chemie; 2016–2019 Mitglied Managing Board UNEP Global Chemical Outlook II; 2011–2017 Mitglied der DFG Senatskommission für Wasserforschung; Gründer und (Mit)Herausgeber

ber mehrerer internationaler wissenschaftlicher Zeitschriften

Bisherige Arbeit in der GDCh

Vertreter der GDCh: Interdivisional Committee on Green Chemistry for Sustainable Development (IUPAC); 2011–2021 Management Board der EU-Technologieplattform SusChem, in der GDCh 2011–2018 im Vorstand der Fachgruppe Nachhaltige Chemie, 1998–2007 Arbeitsgruppe Gentoxizität und wirkungsbezogene Stoffbewertung

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Chemie als Wissenschaft und industrieller Sektor spielt eine entscheidende Rolle bei aktuellen globalen Krisen wie Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Energiekrise, Rohstoffbedarf, aber auch bei der weltweiten Verschmutzung der Umwelt – Plastik ist hier nur ein aktuelles Beispiel unter vielen.

In all diesen Bereichen ist die Chemie ein Verursacher der Probleme, gleichzeitig kann und muss sie aber auch zu Lösungen beitragen. Neben einer grüneren Chemie und einer Chemie für eine nachhaltigere zirkuläre Wirtschaft ist das übergeordnete Leitbild der nachhaltigen Chemie wichtig, damit Chemie in ihrer ganzen Breite und Tiefe auf nachhaltige Weise ihr Potenzial für eine nachhaltigere Zukunft entfalten kann.

Im Fall meiner Wahl möchte ich dazu beitragen, entlang des gesamten Lebenswegs von chemischen Produkten, in Forschung und Lehre grüne Chemie und Nachhaltige Chemie als wesentliche Bestandteile einer künftigen Chemie weiter voranzubringen.

Nuno Maulide

Prof. Dr., Professor für Organische Chemie an der Univ. Wien

Ausbildung

Chemiestudium (1998–2003) am Instituto Superior Técnico und an der École Polytechnique sowie Promotion (2003–07) an der Université catholique de Louvain. Postdoktorand (2007–08) an der Stanford University und Habilitation (2013) an der Universität Bochum.



Beruflicher Werdegang

Max-Planck-Gruppenleiter (2009–13) am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung. Seit 2013 Professor an der Univ. Wien, seit 2019 Vorstand des Inst. Org. Chem. Seit 2018 Adjunct PI am Center for Molecular Medicine (CeMM) der ÖAW.

Auszeichnungen

Heinz-Maier-Leibnitz-Preis (2013), EurJOC Young Researcher Award (2015), Liebenpreis (2019), österreichischer Wissenschaftler des Jahres (2019), Tetrahedron Young Investigator Award (2020), gewähltes Mitglied der EurASc (2021).

Aktuelle Arbeitsgebiete

Organische Synthese & Methodologie (insb. Sigmatrope Umlagerungen, Amidaktivierung, reaktive Carbokationen), Totalsynthese, Chemische Biologie.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Ordentliches Mitglied der österr. Akademie der Wissenschaften (seit 2021), Kuratoriumsmitglied des FWF Wissenschaftsfonds (seit 2017), GÖCH, GDCh, ACS, SPQ. Associate Editor bei JACS Au (seit 2020); Associate Editor bei Org. Lett. (2018–2020); Board of Editors bei Organic Syntheses (seit 2019).

Bisherige Arbeit in der GDCh

N.N.; derzeit (seit 2016) Gründungsvorsitz der Arbeitsgruppe Organische Chemie in der Österreichischen Chemischen Gesellschaft (GÖCH)

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Eines meiner vorrangigen Ziele, dem ich mich schon seit Jahren verschrieben habe, ist es, die Sichtbarkeit der Chemie zu erhöhen und gleichzeitig ihren Ruf zu verbessern. Hierbei möchte ich die Stellung der Chemie – und der Grundlagenforschung im Allgemeinen – sowohl innerhalb der Gesellschaft, als auch in der Politik im Speziellen verbessern. Ich bin der Überzeugung, dass ein besseres Verständnis für die Wichtigkeit der Grundlagenforschung das Aufkommen neuer Ideen im Kontext der Wechselwirkung mit der Wirtschaft und chemischen Industrie fördert.

Gleichzeitig ist mir die Internationalisierung der GDCh und internationale Vernetzung von Chemiker:innen wichtig – meine Arbeitsgruppe hat in den letzten 15 Jahren immer gezeigt, dass

internationale Zusammenarbeit immense Vorteile bringen kann. In diesem Zusammenhang liegt mir die Förderung von Diversität ebenso am Herzen. Hier möchte ich neben dem Schwerpunkt der Gender Balance auch dezidiert andere Facetten der Diversität ansprechen.

Susanne Rehn-Taube

Dr., Kuratorin für Chemie am Deutschen Museum

Ausbildung

Studium Chemie (Diplom, 1990 – 1996) an der LMU München, Promotion in Organischer Chemie (LMU München, 2001)

Beruflicher Werdegang

Laborleiterin Färbereihilfsmittel bei der Boehme KG (heute: Dystar, 2001 – 2005), seit 2005 Kuratorin für Chemie am Deutschen Museum

Aktuelle Arbeitsgebiete

Pflege & Digitalisierung der chemischen Sammlung, technikhistorische Forschung (Schwerpunkte: Geschichte der Kernspaltung, Nature of Science), Neugestaltung und Betrieb der Dauerausstellung Chemie

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit
ICOM (Internationaler Museumsverband), GDCh

Bisherige Arbeit in der GDCh

Kuratoriumsmitglied der *Nachrichten aus der Chemie*, assoziiertes Vorstandsmitglied der Fachgruppe Chemiker im öffentlichen Dienst

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Museen und insbesondere Technikmuseen stehen an erster Stelle als außerschulische Lernorte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Besuchende können sich mit Freude komplexen Sachverhalten widmen und verzeichnen dabei oft Erfolgserlebnisse, wenn diese Sachverhalte verstanden wurden. Dadurch vertiefen wir das Vertrauen in die Naturwissenschaften. Ich sehe es als große Aufgabe, so jeglicher Relativierung wissenschaftlicher Prinzipien im öffentlichen Diskurs entschieden entgegenzutreten.



Den Chemikerinnen und Chemikern möchte ich die Bedeutung und Tragweite unserer Wissenschaftsgeschichte näherbringen: Wir lernen so viel über uns selbst, wenn wir uns damit befassen, wo unsere Modellvorstellungen und Erkenntnisse herkommen.

Schließlich möchte ich die Chancengleichheit in der Chemie weiter verbessern, werbe für Diversität in allen Teams und kann auch dazu spannende Geschichten aus der Technikhistorie erzählen.

Als Teil des GDCh-Vorstands würde ich diese Schnittstelle zwischen Bildung, Öffentlichkeit und Wissenschaft mit Freude ausfüllen.

Peter R. Schreiner

Prof. Dr., PhD, Prof. für Org. Chemie an der Universität Gießen

Ausbildung

Chemiestudium an der Universität Erlangen (1987–1990), Promotion an der Universität Erlangen (1994 bei P. v. R. Schleyer) und Uni Georgia, USA (1995 bei H. F. Schaefer).

Beruflicher Werdegang

Habilitation (Liebig-Stipendium) an der Uni Göttingen 1999, *venia legendi* für Org. Chemie, 2000 Assoc.-Prof. Uni Georgia (USA), seit 2002 C4/W3-Prof. Uni Gießen, 2006–2009 Dekan des FBR Biologie und Chemie Uni Gießen, 2012–2015 Vizepräsident für Forschung der Uni Gießen. Gastprofessuren Uni Bordeaux (2009), Technion (2012), Austral. Nat. Uni (2017), Uni Florida (2019).

Auszeichnungen

ADUC-Preis (1999), Dirac-Medaille (2003); Wissenschaftspreis der Deut. Technion-Ges. (2014); Adolf-von-Baeyer-Denkmedaille der GDCh (2017); JSPS Fellowship, Japan (2018); The Royal Society of Chemistry Physical Organic Chemistry Award (2019/20); Akademiepreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (2020); Arthur C. Cope Scholar Award der American Chemical Society (2021); ERC Adv. Grant (2022).



Aktuelle Arbeitsgebiete

Organokatalyse, Funktionalisierte Nanodiamanten, Reaktive Intermediate, Computational Chemistry

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

GDCh (seit 1992), DBG, ACS, Isr. Chem. Soc., Studienstift., Leopoldina, NRW Akad. d. Wiss. u. d. Künste, Akad. d. Wiss. u. d. Lit. Mainz, Berlin-Brandenburgische Akad. d. Wiss., Beiratsmitglied Minerva (2004–2017), Dechema-Ausschuss Kinetik u. Reaktionsmech. (Vorsitz 2009–2018), Fachkollegiat der DFG (seit 2016), Editor *J. Comput. Chem.* (seit 2000), *WIREs Comput. Mol. Sci.* (seit 2007) u. *Beilstein J. Org. Chem.* (seit 2011).

Bisherige Tätigkeiten in der GDCh

IuK-Vertreter der GDCh (2002–2003), ADUC (Vorsitz 2011–2013), GDCh-Arbeitsgruppe CHE-Ranking (2013–2018), Präsident 2020 & 2021, Vizepräsident 2022 & 2023.

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

In meiner Zeit als GDCh-Präsident während der herausfordernden Corona-Jahre habe ich erfahren, wie wertvoll personalisierte digitale Angebote und Erreichbarkeit sind. Beide wurden durch die Einführung der GDCh-App, dem automatischen Übersetzen der GDCh-Websites und anderer digitaler Werkzeuge erkennbar modernisiert. Mein Vorhaben in der letzten Wahlperiode „den abstrakten Begriff der Digitalisierung der Gesellschaft auch für die Chemie mit Leben zu befüllen“ ist somit als Chance in der Krise aufgenommen und umgesetzt worden; diese gute Entwicklung soll sich fortsetzen. In der nächsten Wahlperiode soll es vor allem auch darum gehen, das „Überdenken der Chemie“ (rethinking chemistry) mit anzustoßen, denn dies ist ein langwieriger Prozess im Hinblick auf die veränderte Ressourcenlage, die Umweltproblematiken und nicht zuletzt die sich stark ändernden internationalen Rahmenbedingungen. Die GDCh soll hier eine wichtige Rolle als Vermittlerin spielen, Impulse geben und ihre Mitglieder dabei mitnehmen.

Ulrich S. Schubert

Prof. Dr., Lehrstuhl für Organische und Makromolekulare Chemie (IOMC) der Universität Jena

**Ausbildung**

Chemiestudium Universität Frankfurt (1988–1990), Vordiplom Universität Frankfurt, Chemiestudium Universität Bayreuth (1990–1993), inkl. Auslandsaufenthalt Virginia Commonwealth University, Richmond (USA); Abschluss als Diplomchemiker April 1993

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

Promotion Universität Bayreuth (1993–1995), inkl. Auslandsaufenthalt USF/Tampa (USA), Postdoc Université Strasbourg, Prof. Lehn (1995–1996), Habilitation TU München (1996–1999), Vertretungsprofessur LMU München (1999–2000), Heisenberg-Stipendium DFG, Full-Professor Macromolecular Chemistry and Nanoscience, TU Eindhoven, Niederlande (2000–2007), W3-Professor Organische und Makromolekulare Chemie, Universität Jena (2007–)

Auszeichnungen

Fellow ACS Division of Polym. Chem., USA, Fellow RSC, UK (FRSC), Bundesverdienstkreuz 2019 (Bundespräsident Steinmeier), Hochschullehrer des Jahres 2019 (DHV & DIE ZEIT), ERC Advanced Grant 2022

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit
gewähltes Mitglied Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech), auswärtiges wissenschaftliches Mitglied Max-Planck-Gesellschaft, MPI Kolloid- und Grenzflächenforschung, Fellow National Academy of Inventors (NAI), USA, Beirat Bayerisches Zentrum für Batterietechnik (BayBatt), Uni Bayreuth, Sprecher Fachkollegium 306 „Polymerwissenschaften“ der DFG (seit 2020), davor seit 2016 stellv. Sprecher

Bisherige Arbeit in der GDCh

Gründung Alpenforum Jungchemiker-Forum München 1999, Stellv. Vorsitzender Vorstand Fachgruppe Makromolekulare Chemie (2015–2020), Mitglied Preiskomitee Studienpreis Wirtschaftschemie (seit 2015), Mitglied Auswahlkommission Liebig-Gedenkmünze (seit 2016), Mitglied

Beirat Dr.-Hermann-Schnell-Stiftung (seit 2021)

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Unterstützung der Jungchemikerforen, auch für neue experimentelle Ansätze, verstärkte Einbindung der Industriechemiker über alle Karrierestufen, Vermittlung von Seniorchemikern an Schulen, KMU und Universitäten, Einbindung der Berater/Consultants etc. mit Chemie-Ausbildung in die GDCh, Reduktion des Gefälles zwischen alten und neuen Bundesländern, Einwerbung von Venture Capital Fonds zur Unterstützung von Start-ups aus der Chemie, Unterstützung von Werbemaßnahmen für Kindergärten und Schüler für den MINT-Bereich, Unterstützung der Chemielehrer-Ausbildung und des Chemieunterrichts in den Schulen, verstärkte Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, intensive Kommunikation und Rückkopplung zu den Fachgruppen, als dem „Herzen“ der GDCh, Verstärkung der öffentlichen Sichtbarkeit, verbesserte Interaktion mit anderen Fachgruppen der GDCh und anderen vergleichbaren Organisationen, Anstrengungen zur Erhöhung des Spendenanteils, Intensivierung Politikberatung, Schulterchluss zur Dechema, actatech, Leopoldina, etc.

Irina Sens

Dr., Leitung Technische Informationsbibliothek – Leibniz-Informationszentrum für Technik und Naturwissenschaften (TIB)

**Ausbildung**

Studium Chemie und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Marburg (1. Staatsexamen 1990), Promotion bei Prof. Ulrich Müller (1993), Bibliotheksreferendariat (2. Staatsexamen 1995)

Beruflicher Werdegang

1995 Fachreferentin an der SUB Göttingen, 1999 Stv. Direktorin an der TIB, 2016 Leitung Bibliotheksbetrieb

Aktuelle Arbeitsgebiete

Open-Access-Transformation, Forschungsdateninfrastruktur, Open Science

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

GDCh, DPG, chemRxiv-Board, DataCite-Board, Vertretung der TIB als Gesellschafterin der Max-Planck-Digital-Library Services gGmbH (DEAL)

Bisherige Arbeit in der GDCh

Verlagsbeirat GDCh/Wiley-VCh

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Open-Access-Publizieren, die Qualitätssicherung von Publikationen und gleichzeitig die Anerkennung für die Publikation sind Themen, die im Kontext von Open Science auf der Agenda stehen. Gerade mit der Entwicklung von Tools wie Open AI/ChatGPT werden diese Themen immer wichtiger und sind von der GDCh für ihre Zeitschriften essenziell. Mein zweiter Schwerpunkt werden Forschungsdaten sein, zum einen, wie kann die NFDI Chemikerinnen und Chemiker sowohl in der Forschung als auch in der Industrie unterstützen, aber auch wie bereits im Studium Grundlagen für Datenkompetenz vermittelt werden können.

Jennifer Strunk

Prof. Dr., seit Januar 2017 Leiterin des Forschungsbereichs Heterogene Photokatalyse am Leibniz Institut für Katalyse (LIKAT) und Professorin für Katalyse an der Universität Rostock

**Ausbildung**

Diplom (2004) und Promotion (2008) in der Technischen Chemie an der Universität Bochum; Habilitation (2017) in der Technischen Chemie an der Universität Duisburg-Essen.

Beruflicher Werdegang

Postdoc bei Alexis T. Bell an der UC Berkeley (2008–2010), BMBF-Nachwuchsgruppenleitung an der Universität Bochum (2010–2014), Forschungsgruppenleitung am MPI für Chemische Energiekonversion in Kooperation mit der Uni Duisburg-Essen (2014–2016, Forschungsgruppe NanoCat)

Auszeichnungen

Dozentenpreis des FCI (2017) und Jochen-Block-Preis der GeCatS (2014)

Aktuelle Arbeitsgebiete

Heterogene Photokatalyse, Entwicklung

reproduzierbarer Messmethoden und Reaktoren für die Photokatalyse, Reaktionstechnik und Spektroskopie für das Verständnis photokatalytischer Prozesse und die Identifikation aktiver Zentren.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit
Mitglied der Themenkommission der Deutschen Bunsengesellschaft (seit 2019), Mitglied der Kommission der Deutschen Gesellschaft für Katalyse (GeCatS, seit 2019), Editorin für *Applied Surface Science* (Elsevier, seit 2019); Mitglied der International Scientific Advisory Boards der Zeitschriften *Chem Catalysis* und *ChemCatChem* seit 2021; Gutachterin für diverse internationale Forschungsorganisationen (DFG, NCN, NWO,...) sowie die EU (H2020, Horizon Europe).

Bisherige Arbeit in der GDCh

Mitglied im Vorstand der GDCh-Fachgruppe Nachhaltige Chemie seit 2019; Mitglied in der Auswahlkommission für die August-Wilhelm-von-Hofmann-Vorlesung (seit 2022).

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die Chemie muss bunt werden, und das auf vielen Ebenen. Wissenschaftlich müssen wir chemische Prozesse neu denken, weg von der linearen Kette, die bei Erdöl beginnt und auf der Deponie endet. Die Rohstoffbasis muss sich verbreitern und verstärkt Biomasse, Kohlendioxid und andere nachhaltige Quellen einbeziehen. Prozesse müssen auf eine Circular Economy ausgerichtet sein. Wir sollten alle Forschungsansätze weiterverfolgen, erneuerbare Energie zu nutzen, sei es nun erneuerbarer Strom oder Sonnenlicht, sei es nun die Elektrochemie, der Plasmareaktor oder die Photokatalyse. Auch auf gesellschaftlicher Ebene ist Diversity heute viel mehr als Frauenförderung. Gerade ein kreatives Gebiet wie die Chemie profitiert von unterschiedlichsten Erfahrungshintergründen. Die GDCh sollte über ihre Netzwerkfunktion und ihre Außenwirkung für ihre Mitglieder und den Nachwuchs in der Chemie im Allgemeinen beste Voraussetzungen schaffen, die oben genannten Ziele zu erreichen. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Bereich B Wirtschaft und freie Berufe

Karl-Heinz Baringhaus

Dr., Site Director R&D, Sanofi Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Ausbildung

1980–1985 Chemiestudium an der Universität Münster, 1986–1989 Promotion in Organischer Chemie bei Prof. H. J. Schäfer, 1989–1990 Post-Doc-Aufenthalt an der Stanford University, Stanford, USA bei Prof. B. M. Trost
Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

1991 Eintritt in die Hoechst AG als Laborleiter in der Medizinischen Chemie, 1997–2000 Leiter Molecular Modelling Hoechst Marion Roussel, 2000–2005 Leiter Computational Chemistry der Aventis in Frankfurt, 2005–2010 Leiter Drug Design Sanofi, 2010–2012 Leiter Structure, Design & Informatics bei Sanofi, seit 2012 Site Director R&D Frankfurt der Sanofi Aventis Deutschland GmbH

Auszeichnungen

Stipendiat des Fonds der Chemischen Industrie, Postdoc-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit
Mitglied der GDCh seit 1987, Vorstandsmitglied Science4Life e.V., eine Initiative der Sanofi und des Landes Hessen zur Förderung junger Unternehmen im Bereich „Life Sciences und Chemie“, Mitglied im DIHK-Industrie- und Forschungsausschuss, Mitglied im Fachausschuss Forschungs- und Bildungspolitik des VCI, Mitglied des Industrieausschusses der IHK Frankfurt am Main

Bisherige Arbeit in der GDCh

Mitglied der Fachgruppen Medizinische Chemie und Computer in der Chemie, Vorstandsmitglied der Fachgruppe Medizinische Chemie (2011–2018), davon von 2015–2018 Fachgruppenvorsitzender
Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Meine drei Prioritäten:

Chemie und Innovation: Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie. Der Chemiestandort Deutschland steht enormen



Herausforderungen gegenüber. Als energieintensiver Industriebereich ist er großem internationalen Wettbewerb ausgesetzt, gleichzeitig fordert das Thema Nachhaltigkeit schnelle und innovative Lösungen. Eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie bei der Förderung von Start-Ups und Unterstützung bei Unternehmensgründungen ist essenziell, um Ergebnisse aus der herausragenden universitären Forschungslandschaft schnell und erfolgreich in zukunftsweisende und konkurrenzfähige Verfahren und Produkte am Markt zu transferieren.
Wertschätzung der Chemie: Chemie ist ein wesentlicher Schlüssel zur Lösung vorherrschender Themen wie Energie, Klima und Nachhaltigkeit. Durch eine klar faktenbasierte und gleichzeitig agile Kommunikation gegenüber Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft kann die GDCh signifikante Impulse zur Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Lösungspotenzials der Chemie für die drängenden Fragen der Zukunft geben, in enger Zusammenarbeit mit dem VCI, der DPhG und weiteren Institutionen.

Nachwuchsförderung: Die Begeisterung junger Menschen für die Chemie ist für die Zukunftssicherung des Standorts Deutschland immens wichtig. Der Grundstein dafür wird schon in der schulischen Ausbildung gelegt. In enger Zusammenarbeit mit dem JCF gilt es, frühzeitig durch moderne, attraktive Konzepte die vielfältigen und spannenden Berufsfelder und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten in Forschung und Industrie sichtbar zu machen und die Herausforderungen des demografischen Wandels auch für die Chemiestudiengänge zu bewältigen.

Informationen zur Wahl auf der GDCh-Website

Sämtliche Vorstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auch unter www.gdch.de/wahl2023. Dort werden auch ausführliche Beschreibungen zur Online-Wahl bereitgestellt.

Gesa Behnken

Dr., Global Marketing Director Insulation Additives, Evonik Operations GmbH, Essen

Ausbildung

Chemiestudium (2000–2005) und Promotion bei Prof. Dr. Kricheldorf über „Biologisch abbaubare Polyester – Neue Wege mit Bismutkatalysatoren“ an der Universität Hamburg (2005–2008)

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

Bayer, MaterialScience/Covestro: 2008–2012 Innovation Manager, 2012–2016 Head of New Technologies, Business Unit Coatings (BU CAS), 2016–2018 Head of Mergers & Acquisitions, BU CAS, 2018–2021 Global Key Account Manager, BU CAS, 2021 Global Head Thermoplastic Polyurethane Research & Development

Evonik: Seit 2021 Global Marketing Director Insulation Additives

Auszeichnungen

Farbe-und-Lack-Preis 2015 für den Artikel „Höchstleistung aus Biomasse“.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Mitglied der GDCh seit 2005, 2. Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches 2017–2021, Mentorin beim Selma-Meyer-Mentoringprogramm der Universität Düsseldorf 2016/2017 und beim Cornelia-Harte-Mentoring-MINT-Programm der Universität Köln 2017/2018

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die Bedeutung der Chemie und angrenzender Disziplinen für eine nachhaltige Versorgung der Menschheit haben mich spätestens seit meinem Chemiestudium fasziniert. Die dringend erforderliche Veränderung über Rohstoff- und Energie-wandel hin zu einer zirkulären Wirtschaft lässt sich nur erreichen, wenn Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten. Mit meinen Erfahrungen bei der Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger chemischer Lösungen und Produkte möchte ich im GDCh-Vorstand dabei unterstützen, den essenziellen Beitrag greifbar zu machen, den die chemische Forschung von Grundlagenforschung bis zu



industrieller Anwendung leistet und für weiteren Wandel leisten muss. Die Coronapandemie hat für mich im Positiven in der Impfstoffentwicklung gezeigt, was und vor allem in welcher Geschwindigkeit möglich ist, wenn der Sense of Urgency vorhanden ist. Eine solche Dringlichkeit mit den dazu gehörigen Lösungsansätzen aus einer faktenbasierten Perspektive heraus zu vermitteln, sehe ich auch als Aufgabe für die GDCh. Für diese generationenübergreifende Aufgabe halte ich es für notwendig, das Knowhow unserer Mitglieder:innen zu stärken sowie das Berufsbildes der Chemiker:innen weiterzuentwickeln.

Ulrich A. K. Betz

Dr., Senior Vice President Innovation, Head Future Insight, Merck KGaA, Darmstadt

Ausbildung

Studium der Biochemie und Physiologischen Chemie an der Universität Tübingen, Diplomarbeit am Max-Planck-Institut für Immunbiologie in Tübingen, 1998 Promotion an der Universität Köln, Business Trainings an der Business School St. Gallen, London Business School und UCSF.

Beruflicher Werdegang

1998–2002 Laborleiter und Projektleiter in der Antinfektivaforschung der Bayer AG in Wuppertal, 2002–2005 Stabsmitarbeiter der Forschungsleitung Bayer Pharma, 2005–2007 Senior Manager Merck KGaA, 2007–2017 Director Innovation Merck KGaA, 2017–2021 Vice President Innovation Merck KGaA und Merck Healthcare KGaA, seit 2021 Senior Vice President Innovation Merck Healthcare KGaA und Merck KGaA

Auszeichnungen

Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, BioIT World Best Practice Award, Deutscher Ideenpreis, Innovationspreis der deutschen Wirtschaft, Edison Award, Stevie Gold Award Deutschland, International Stevie Gold Award – Manager of the year pharmaceuticals, International Stevie Gold Award – Innovator of the year, Ernennung zum Mitglied des Wissenschaftsrats der Bundesrepu-



blik Deutschland, Ernennung zum Leiter des Science and Technology Workstreams des 350-jährigen Jubiläums von Merck, Ernennung zum Leiter der Covid-19 Innovation Task Force Merck, Autor und Co-autor von über 100 Publikationen und Patenten (z.B. *Cell*, *Nature Medicine*, *Nature Biotechnology*)

Aktuelle Arbeitsgebiete

Innovationsmanagement, Management von Kollaborationen, Identifizierung von neuen Wachstumsfeldern und Zukunftstechnologien, Curious – Future Insight Conference, Merck Innovation Cup, Merck Research Grants, Merck Compound Synthesis Challenge, Merck Future Insight Prize, Johann Anton Merck Award, Emanuel Merck Lectureship, Heinrich Emanuel Merck Award, ScienceFluencer Award, ACS Award, Bader Award, Top Talent Entry Program, Merck Innovation Seminar, Idea Management, Merck Science Award.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Mitglied des Wissenschaftsrats der Bundesrepublik Deutschland, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats LOEWE Hessen, Mitglied Vorstand Structural Genomics Consortium SGC, Mitglied Vorstand BioRN e.V., Lehrauftrag an der TU Darmstadt, Vorstand Future Insight e.V., Mitglied der GDCh seit 2008, Social Media Influencer mit etwa 15 000 Followern auf Linked-in und Twitter

Bisherige Arbeit in der GDCh

Beitrag in den *Nachrichten aus der Chemie* „Ich bin dabei“, Vorträge auf Veranstaltungen JuWiChem, Zusammenarbeit im Rahmen der Curious – Future Insight Conference

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Im Rahmen meiner Tätigkeit im GDCh-Vorstand plane ich insbesondere in diesen sieben Bereichen aktiv zu werden:

- Förderung der Sichtbarkeit und globalen Bedeutung der GDCh
- Förderung von jungen Talenten, insbesondere durch Unterstützung und attraktiveren Ausgestaltung der akademischen-industriellen Zusammenarbeit, Förderung der Durchlässigkeit von industriellen und akademischen Karrierewegen, Offenheit und Chancengleichheit
- Förderung von Entrepreneurship und Mut zu Innovation und Firmengründungen

- Förderung der Digitalisierung zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit und weltweiten Wettbewerbsfähigkeit
- Förderung von Aktivitäten zur Nachhaltigkeit zur Bewahrung einer gesunden Umwelt
- Kommunikation zur Erhöhung der Attraktivität von Naturwissenschaften im Allgemeinen und den chemischen Wissenschaften im Besonderen, Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Chemie
- Chemie/Science als Kraft für Fortschritt und friedliche Zusammenarbeit in der ganzen Welt – Make science not war

Ruth Bieringer

Dr., Vice President Technology & Innovation – Material Technology, Freudenberg Sealing Technologies, Weinheim



Ausbildung

Chemiestudium an der Universität Mainz (1990–95) und University of Massachusetts at Amherst, USA (1993–94); Promotion in Makromolekularer Chemie Universität Bayreuth bei Prof. Reimund Stadler zu Dreiblock-Copolymeren (1996–99)

Beruflicher Werdegang

Freudenberg zentrale F&E: Projektleiterin Elastomerentwicklung (2000–03); Leitung der Abteilungen Elastomere (2004–13), Polymere Materialien (2013–16) und Material Technologies (2016–19).

Auszeichnungen

DAAD-Stipendium: Auslandssemester mit Forschungspraktikum an der UMASS Amherst bei David A. Tirrell

Aktuelle Arbeitsgebiete

Freudenberg Sealing Technologies: seit 2020 global verantwortlich für Materialentwicklung und Chemical Regulatory Compliance. Schwerpunkte: Entwicklung, Optimierung, Verständnis von Polymerwerkstoffen und Einsatz in der Dichtungstechnik

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Hochschule RheinMain: seit 2008 Lehrauftrag Werkstoffkunde/Polymere; Verband der Automobilindustrie – VDA: Stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Elastomere und TPE; Deutsche Kautschukgesellschaft – DKG: Mitglied des Forschungsbeirats seit 2020; Deutsches Institut für

Kautschuktechnologie – DIK: Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats seit 2021

Bisherige Arbeit in der GDCh

Seit 2017 Mitglied des Vorstands der Fachgruppe Makromolekulare Chemie; seit 2021 Federführung des Beirats der Dr.-Hermann-Schnell-Stiftung

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Nachhaltige Lösungen zu den vielseitigen Herausforderungen unserer Zeit, wie die künftige Energieversorgung oder die Entwicklung ressourcenschonender Materialien, können wir nur durch fortlaufende Innovationen finden. Dafür sind die folgenden Punkte für mich essenziell und ich mag gerne einen Beitrag leisten, um

- neben der Sicherstellung ausreichender Investitionen in universitäre und industrielle Forschung und Entwicklung vor allem eine enge Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft voranzutreiben sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Natur- und Ingenieurwissenschaften zu stärken.
- die Neugier auf Chemie zu wecken, damit Schülerinnen und Schüler sie spannend finden, damit die Berufsfelder für Auszubildende und Studierende attraktiv bleiben und damit die Allgemeinheit Chemie nicht als Problem, sondern als Teil einer Lösung begreift.
- in einer Zeit, in der gefühlte Wahrheiten oft wichtiger sind als faktenbasierte Entscheidungen, den Stellenwert wissenschaftlicher Erkenntnisse aufzuzeigen und naturwissenschaftliche Zusammenhänge anschaulich zu erklären.

Karsten Danielmeier

Dr., SVP Growth Businesses, Business Entity Coatings and Adhesives, Covestro Deutschland AG, Leverkusen.



Ausbildung

Studium der Chemie an der Univ. Bonn (1987–1993), Promotion in Org. Chemie Univ. Bonn 1995 (Prof. Eberhard Steckhan), Executive Trainings: Univ. Oxford, MIT und IMD.

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

1996 Eintritt in die Bayer AG, 1996–2000 Laborleiter Wirkstoff- und Lackrohstoffforschung in Leverkusen und Pittsburgh (USA), 2001–2002 Gruppenleiter in der Lack- & Klebstoffrohstoffforschung, Pittsburgh, 2003–2004 Product Manager, Leverkusen, 2004–2008 VP Product Supply Management, Leverkusen, 2009–2010 VP Business Development Nafta, Pittsburgh, 2010–2015 VP R&D Functional Films, Leverkusen, 2015–2021 SVP R&D BE Coatings and Adhesives, seit 2021 SVP Growth Businesses

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Mitglied der GDCh, Mitglied der GDNÄ, 2008–2010 Mitglied im Science and Technology Committee der National Paint and Coatings Association (NPCA), USA, 2005–2015 Juror bei „Jugend Forscht, 2015–2021 Fachjury „Farbe und Lack Preis“, 2018 Summeracademy „Young Titans“, seit 2018 Seminar „Applied Industrial Innovation Management“, Uni Köln.; Jury Member „Handelsblatt Innovation Challenge“, 2018 & 2019.

Bisherige Arbeit in der GDCh

Präsident (2022/23); Vorstandsmitglied (seit 2020); GDCh-Fachgruppe Lackchemie: Mitglied des wissenschaftlichen Planungskomitees (2015–2019).

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die GDCh ist eine feste Größe im europäischen Chemieumfeld. Sie muss auf ihrem bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Internationalisierung und Digitalisierung weitergehen, um das Potenzial dieses großartigen Netzwerks voll auszuschöpfen und ihre Position weiter zu stärken. Dazu müssen wir über den Zaun blicken, um zu sehen, was wir von anderen lernen können, und alle Chemieinteressierten einbinden, um attraktiv und relevant zu bleiben für die jetzige und künftige Generationen von passionierten Wissenschaftlern. Wir müssen unsere Marke stärken und gemäß unseres Slogans „Rethinking Chemistry“ den notwendigen Wandel in der Chemie mitdenken und eine Bühne geben.

Thomas Früh

Dr., Senior Manager, Arlanxeo Deutschland GmbH

Ausbildung

Chemiestudium Universität Hannover 1985 – 1992, Promotion Makromolekulare Chemie (AK Manfred L. Hallensleben), Universität Hannover 1996

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

1995 Eintritt Bayer AG am Standort Mannheim bei Rhein Chemie: (1995 – 1997) Spezialist für Anwendungsentwicklung in der Gummiindustrie; (1998 – 2000) Senior F&E Manager Gummiindustrie; (2001 – 2006) Leiter Wissenschaft und Technologie Gummiindustrie; (2007 – 2008) Leiter der Abteilung Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Produktinnovation bei Innovation Management; 2008 übertritt zu Lanxess AG: (2009 – 2012) Leiter der Produktinnovation für die Konzernfunktion Innovation; (2012 – 2016) Leiter des Innovationsschwerpunkts Hochentwickelte Polymermaterialien; 2016 Übertritt zu Arlanxeo: (2016 – 2018) Leiter der Abteilung Kautschuk-F&E-Dienstleistungen der Geschäftseinheit High Performance Elastomers (HPE); (2018 – 2020) Leiter des Programm Management Office (PMO); (2020 – heute) Implementierung IP Management für Arlanxeo.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Mitglied der GDCh (seit 1994) und engagiert in den Fachgruppen Makromolekulare Chemie und Vereinigung für Chemie und Wirtschaft, Mitglied ACS (seit 1997), Mitglied des Forschungsbeirat der DKG (seit 2019), Mitglied Arbeitskreis Elastomerbauteile im DVM (seit 2007), Lehrauftrag Universität Hannover „Herstellung und Eigenschaften natürlicher und synthetischer Kautschuke“ (seit 2020), Mitglied im Arbeitskreis Innovation des VCI-NRW (seit 2019)

Bisherige Arbeit in der GDCh

2013–2020 Vorstand der Fachgruppe Makromolekulare Chemie davon 2017–2020 Vorsitzender; 2017–2021 Sprecher der Fachgruppen im GDCh-Vorstand; Seit 2016 Mentor im CheMento-Programm der GDCh

*Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand*

Die GDCh ist die relevante Chemische Gesellschaft für Chemiker und Chemikerinnen in Deutschland. Dies gilt auch für Promovierende, Forschende und Mitarbeitende, die aus dem Ausland zu uns kommen, häufig viele Jahre bleiben und die GDCh nicht immer als relevantes Angebot für belastbare, Fakten basierte Informationen und für Austausch und gemeinsames Engagement erkennen. Ähnliches beobachte ich bei Mitarbeitenden im Berufsleben, die unsere Gesellschaft einige Jahre nach Berufseintritt verlassen, da sie sich aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr von der Arbeit der GDCh angesprochen fühlen. Ich möchte deshalb mithelfen, dies zu verbessern, um mögliche Hürden oder Hemmungen für ein Engagement abzubauen, und so das Ankommen bei uns zu erleichtern, die Internationalisierung der GDCh zu festigen und ein das Berufsleben begleitendes Miteinander zu unterstützen.

Seit einigen Jahren ist für die Lösung der heutigen hochkomplexen Fragestellungen eine Konversion von klassischen Fächern innerhalb der Chemie und mit anderen Natur- und Ingenieurwissenschaften zu beobachten und im industriellen Berufsalltag gelebte Praxis. Die dramatischen Veränderungen der letzten Jahre fordern von uns neu durchdachte Lösungsansätze über Fachbereichsgrenzen hinweg. Das Gelingen dieses Wandels möchte ich gerne im künftigen GDCh-Vorstand unterstützen.

Katrin Hoenicke

Dr., Technical & Industrial Manager General Food Chemistry, Operational Best Practice, Eurofins GSC Germany GmbH, Hamburg.

Ausbildung

Studium Diplom Chemie an der Universität Kiel (1992 – 1995), Studium Lebensmittelchemie an der Universität Hamburg (1995 – 1997), Promotion bei Prof. Dr. Dr. H. Steinhart und 2. Staatsexamen Lebensmittelchemie (1998 – 2002).

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

2002–2004: Handelslabor Wiertz-Eggert-Jörissen GmbH, Kundenbetreuung Kontaminanten, 2005–2008: Leitung Kundenbetreuung Kontaminanten bei der Eurofins Analytik GmbH, 2009–2014 Prokuristin bei der Eurofins WEJ Contaminants GmbH, 2014–2018 Übernahme der Geschäftsführung, 2018–2021 Geschäftsführerin bei der Eurofins Analytik GmbH; seit 2022 als Technical & Industrial Manager verantwortlich für Innovationen und Best Practices im Bereich General Food Chemistry bei der Eurofins Gruppe weltweit.

Auszeichnungen

„Innovations-Preis der Unilever Bestfoods Deutschland“ für die Promotionsarbeit 2003.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Seit 1996 Mitglied der GDCh und in der Lebensmittelchemischen Gesellschaft (LChG).

Bisherige Arbeit in der GDCh

Vorsitzende des Regionalverbands Nord der LChG von 2010 – 2015, Mitglied im Vorstand der Lebensmittelchemischen Gesellschaft von 2014 – 2022.

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die GDCh verbindet einerseits Menschen in Ausbildung, Forschung & Wissenschaft, Überwachung, Beratung, Verbänden und Unternehmen zum anderen Menschen, die in den vielen Facetten der Chemie tätig sind, von Analytischer Chemie bis hin zur Wasserchemie. Damit nimmt sie eine wichtige Position in unserer Gesellschaft ein, zum einen, um Innovationen voranzutreiben, zum anderen, um junge Menschen dahin zu bringen sich der Chemie zu widmen. In Zeiten rückläufiger Studienzahlen sehe ich meinen Schwerpunkt insbesondere in der Förderung des Nachwuchses, das heißt junge Menschen für die Chemie zu begeistern, sie zu fördern, in das Netzwerk zu integrieren und mit ihrem Input sowie der Erfahrung der Älteren Dinge voranzubringen und zu verändern. Ich habe neun Jahre im Vorstand der Lebensmittelchemischen Gesellschaft, welche die größte Fachgruppe der GDCh darstellt, arbeiten dürfen und hier vor allem die Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Junge Lebensmittelchemie (AG JLC) und dem Vorstand sehr geschätzt.



Klaus-Peter Jäckel

Prof. Dr., Dipl.-Chemiker
Ausbildung

1968–1976: Studium der Chemie an den Univ. Saarbrücken und Tübingen. 1974: Diplomchemiker, 1976: Promotion in Org. Chemie bei Prof. Hanack, Univ. Tübingen über „Hydridverschiebungen in solvolytisch erzeugten Vinylkationen“.

Beruflicher Werdegang

1977: Eintritt in BASF-Polymerforschung, 1977–1983: Forschung Bindemittel, Druckplatten, 1983–1985: Produktionsleiter und Produktmanager „Flexodruckplatten“, 1985–1992: Forschungsleitung „Reproduktionstechnik, Lacke“, und „Drucksysteme“, 1992–2001: Forschungsleitung „Wirkstofftechnik und physikalisch-chemische Methoden bei life sciences“, 2001–2009: Leiter des „Kompetenzzentrums Analytik“, 2005–2008: Zusätzlich Projektleiter „Zukunftspakt Forschung“.

Auszeichnung

2003: Dechema-Plakette Projektleitung Mikroreaktionstechnologie.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Seit 2003 GDCh-Mitglied, 1992–2008: Wiss. Beirat im Inst. für Mikrotechnik, Mainz. 1995–2002: Leiter Arbeitsausschuss „Mikroreaktionstechnologie“ der Dechema, 1991–2018: Lehrbeauftragter an Univ. Tübingen, seit 1997: Honorarprof. an der Univ. Tübingen, 2000–2009: Kuratoriumsmitglied und Vorsitz am „NMI“, Reutlingen, 2002–2017: Wiss. Beirat und Vorsitz „Analytical Sciences“, BAM, Berlin, 2007–2017: Kuratoriumsmitglied PTB, Braunschweig.

Bisherige Tätigkeiten in der GDCh

2003–2015: Vorstandsmitglied der GDCh-Fachgruppe Analyt. Chemie und Vorsitzender von 2007 bis 2011, 2014–2017: Mentor bei „CheMento-Mentoring“ Programm, 2017–2022: Vorsitzender der GDCh-Fachgruppe „Seniorexperten Chemie (SEC). Weiterhin Mitglied der Arbeitskreise Öffentlichkeitsarbeit und Schule Bildung Beruf der Fachgruppe SEC.

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Interessenvertreter der mehr als 6000 Pensionäre der GDCh, Nutzung vorhandener Netzwerke der SEC-Mitglieder zu Kon-



takten in Industrie, Bildungseinrichtungen und Forschungsinstituten zur Wissensweitergabe. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der GDCh durch Aufgreifen und Bearbeiten brisanter, chemierelevanter Themen und Erarbeitung von Stellungnahmen durch GDCh-Experten hierzu. Organisation von Tagungen mit allgemeinbildenden naturwissenschaftlichen Themen für Jung und Alt. Initiierung von fachübergreifenden Diskussionsrunden und Symposia zu aktuellen Themen. Bereitstellung von Fachwissen zur Vertiefung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an Schulen und Kindergärten. Nutzung neuer Kontakte innerhalb des GDCh-Vorstandes zum Wissenstransfer zwischen Jung und Alt. Schaffung von Anreizen für künftige Pensionäre, gestalten sich in der GDCh und der FG SEC einzubringen. Ich möchte das Ansehen der GDCh durch innovative Beiträge in der Öffentlichkeit mitgestalten und ihre Sichtbarkeit in der Gesellschaft verbessern.

Thomas Renner

Dr., Senior Vice President & General Counsel Intellectual Property; Wacker Chemie AG

Ausbildung

Chemiestudium und Promotion (1997) in Anorganischer und Analytischer Chemie an der Universität Mainz in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesanstalt für Umwelt Wiesbaden, zugelassener Vertreter vor dem Europäischen Patentamt (2004)

Beruflicher Werdegang

1997 Laborleiter im ABF (Analytisch-Biologisches Forschungslabor GmbH) in München, 1999 Consultant der Fraunhofer Management GmbH in München, 2001 Eintritt in die Wacker Chemie AG München als Patentreferent, 2005 Leiter Corporate Intellectual Property der Siltroic AG, 2013 Standortleiter des Konsortiums für elektrochemische Industrie, seit 2020 Zentralbereichsleiter Intellectual Property der Wacker Chemie AG

Aktuelle Arbeitsgebiete

Gewerblicher Rechtsschutz, Digitalisierung und Zusammenarbeit mit Start-ups in der chemischen Industrie



Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit
GDCh, GDCh-Fachgruppe Analytische Chemie, Investitionskomitees des HighTech Gründerfonds, IHK München Fachausschuss Industrie und Innovation, VCI Fachausschuss Gewerbliche Schutzrechte

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Innovationen sind essenziell für den Erhalt und weiteren Ausbau des Industriestandorts Deutschland in einem sehr herausfordernden Umfeld. Insbesondere die chemische Industrie steht vor gewaltigen Herausforderungen, Prozesse nachhaltig und gleichzeitig wettbewerbsfähig weiterzuentwickeln sowie prospektiv entstehende Marktbedürfnisse mit innovativen Produkten zu bedienen. Die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen Spitzenforschung an den Hochschulen, Forschungsinstituten und der chemischen Industrie gilt es dabei unter Eliminierung immer noch bestehender Hürden weiter auszubauen. Nicht zuletzt die Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung fordern den interdisziplinären Schulterschluss mit der Innovationskraft von Start-ups. Hochschulen und Industrie sind dabei gut beraten, den Gründergeist auf allen Ebenen des beruflichen Werdegangs anzufeuern, um gemeinsam neue Potenziale der Innovationskraft der Chemie freizusetzen. Gewerbliche Schutzrechte sollten als gestaltende und lösungsorientierte Werkzeuge diese Entwicklung zusätzlich wert schöpfend unterstützen.

Lars Rodefeld

Dr., Head of Small Molecules Technologies, Bayer AG, Division CropScience, Monheim am Rhein.

Ausbildung

Chemiestudium an der Universität Kiel (1989 – 1994), Promotion Universität Kiel bei Prof. Dr. W. Tochtermann (1994 – 1997), Executive Coach INSEAD 2019.

Beruflicher Werdegang

Bayer AG: Laborleiter Verfahrensentwicklung (1998–2001), Betriebsleiter (ZeTO 2001–2002), Kleinmengenproduktion (2003–2004), Lanxess/Saltigo: Leiter Ver-



fahrentwicklung Specialty Chemicals (2004–2007), Bayer CropScience AG/Bayer AG: Leiter Special Synthesis (2007–2009), Fungicide Chemistry (2009–2011) und Process Research (2011–2012), R&D Portfolio Manager (2012–2016), seit 2017 Leiter Small Molecules Technologies
Auszeichnungen

Studienstiftung des Deutschen Volkes (1992–1997)

Aktuelle Arbeitsgebiete

Verfahrensforschung, Isotopenchemie und Bioverfahrenstechnik, sowie Analytik für Forschung und Industrialisierung.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Mitglied der GDCh seit 1995 (unterbrochen 2003 – 2007); Lehrauftrag Univ. Aachen (2006–2007); Lehrauftrag Univ. Münster (2009 – heute) Skalierung von Verfahren mit Aspekten der Grundoperationen, Verfahrensauswahl, Verfahrenssicherheit und Nachhaltigkeit; Gutachter Auswahl Stipendiaten der Studienstiftung des Deutschen Volkes; Juror Jugend Forscht Landeswettbewerb (2006 – 2016)

Bisherige Arbeit in der GDCh

Mitglied der Präsidentenkommission „Perspektiven der Chemie“ der GDCh in 2010/2011

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Mit ihren Leitbildern hat sich die GDCh die Aufgabe gesetzt, ein lebendiges Netzwerk von engagierten Mitgliedern mit Diversität und Chancengleichheit zu leben, die Relevanz der Chemie zu erklären, sowie neue Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation zu schaffen. Ich unterstütze diese strategische Ausrichtung, die uns die Möglichkeit gibt, die GDCh an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen und werde mich im Schwerpunkt dafür einsetzen

- unsere Gemeinschaft aus Mitgliedern in Wissenschaft und Industrie weiter zu aktivieren, um mehr Teilnahme durch unsere Mitglieder zu erzielen.
- die Stimme der GDCh und ihrer Mitglieder hörbarer machen, um die gesellschaftliche Skepsis an Chemie und Technologie in Wertschätzung und Interesse zu wandeln.
- die Expertise der GDCh zu nutzen, um die sich entwickelnde Start-up Szene in der Chemie aktiv zu unterstützen.

- Nachhaltigkeit und Datenwissenschaften in der Chemie zu fördern, um die Zukunft der Chemie in Deutschland zu sichern.

Carla Seidel

Dr., Senior Vice President Analytical and Material Science, BASF SE

Ausbildung

Chemiestudium, Universität Hannover 1988

– 1993, Promotion Analytische Chemie (AK Andreas Seubert), Universität Hannover 1996

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

1996 Eintritt BASF als Laborleiterin Zentrale Analytik; 2002–2005 Analyst / Chief Analyst Strategische Planung; 2005–2007 Stab Vorstand; 2007–2009 Leiterin Personal Care Ingredients Asia Pacific; 2010–2016 Leiterin Growth Field Energy, BASF New Business; 2016–2020 Vice President Acids & Specialties Europe; 2020 Vice President Sustainable Materials for Circular Economy; 2021–2022 Senior Vice President Material Physics, Analytics & Formulation; seit 06/2022 Senior Vice President Analytical and Material Science, Group Research

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

Seit 2018 GDCh-Mitglied, seit 2019 Mitglied Strategic Advisory Board Energy, Helmholtz Gemeinschaft, seit 2020 Mitglied GDCh Vorstand, seit 2021 Mitglied / seit 09/2022 Vorsitz Kuratorium Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz, seit 2022 Mitglied Kuratorium Bundesanstalt für Materialprüfung, BMW Foundation Responsible Leader, Mentorin für Studierende, Young Professionals und Start-Ups

Bisherige Arbeit in der GDCh

Seit 2020 Vorstandsmitglied der GDCh, 2020/2021 Vizepräsidentin, Vorsitzende der Kommission „Netzwerke und lebenslange Begleitung von Industriemitgliedern“, Engagement bei den Themen EU Green Deal und Chemicals Strategy for Sustainability, z.B. EuChemS ECC8 Panel

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die GDCh ist für mich die relevante Ge-



meinschaft von Chemikerinnen und Chemikern in Deutschland. Meine Motivation ist, die GDCh zu stärken und den Nutzen für die Mitglieder und die Gemeinschaft weiterzuentwickeln. Dabei liegt mein Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit. Um die Transformation der Chemie in eine nachhaltige Zukunft voranzubringen, braucht es die enge Kooperation von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über Industrien und Wertschöpfungsketten hinweg, z.B. bei Circular Economy. Wichtige Elemente sind für mich die Förderung von exzellenter Forschung, chemiebasierter Unternehmensgründungen und Digitalisierung & Automatisierung. Dazu kann die GDCh beitragen, sowohl durch die bestehenden Netzwerke als auch durch neue Impulse mit richtungsweisenden Beiträgen in wissenschaftlicher Kommunikation und gesellschaftlichem Dialog. Damit können wir Talente für Chemie und MINT Berufe begeistern und bereichern das gegenseitige Lernen und Teilen von Erfahrungen über die Generationen hinweg, um gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Lorin Steinhäuser

MSc. Chemie, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin-Adlershof

Ausbildung

Seit 2019 Promotion im Fachbereich 1.8 Umweltschutz, Arbeitskreis Chromatografische Verfahren bei Dr. C. Piechotta, betreut durch Prof. Dr. U. Szewzyk vom Fachgebiet Umweltmikrobiologie des Instituts für Umweltschutz der TU Berlin. 2017–19 Wiss. Mitarbeiter im Arbeitskreis „Synthetic Biotechnology and Antibiotics“ der TU Berlin bei Prof. Dr. R. D. Süßmuth. 2013–2016 M.Sc. Chemie mit Schwerpunkt Biophysikalische Chemie an der TU Berlin.

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

Zum Zeitpunkt der Aufstellung in der Endphase der Promotion über Metrologie für das Monitoring endokriner wirksamer Substanzen in Oberflächen- und Grundwasser im Ultraspurenbereich. Unterdessen in der Bewerbungsphase für eine Po-



sition in der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie.

Bisherige Arbeit in der GDCh

Seit 2015 aktives Mitglied der GDCh. Ab 2019 Stellvertretender Sprecher des JCF Berlin. 2020 Mitglied im JCF-Bundesvorstand. 2021 Head of Program beim digitalen JCF-Frühjahrssymposium und JCF-Bundessprecher. Koordination der überregionalen JCF-Teams, Organisation verschiedener Vortragsreihen, Exkursionen und Workshops.

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

In Zeiten von Wissenschaftsleugnung und alternativen Fakten kann die GDCh mit einer Fülle von fundiertem Expertenwissen einen starken Gegenpol bieten. Dafür muss die Gesellschaft am Puls der Zeit bleiben. Entwicklungen, die ich weiterhin mit meinem Engagement fördere, sind daher moderne Angebote wie die neue GDCh-App und zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit wie den JCF-Podcast „Alles Chlor!“, den ich selbst mit ins Leben gerufen habe. Die GDCh kann in diesem Zusammenhang nicht früh genug an die Menschen herantreten. Dabei sind Outreach-Projekte wie ChemEscape, das Chemie-Escape-Room-Spiel des JCF für Oberstufen, an dessen Konzeption ich ebenfalls maßgeblich beteiligt war, besonders sinnvoll. Nicht zuletzt auch im Rahmen der Nachwuchsförderung und der Erhöhung der Studienanfängerzahlen in der Chemie. Die GDCh bietet dem forschenden Nachwuchs bereits heute ein hervorragendes Netzwerk zur Unterstützung beim Berufseinstieg und gleichzeitig bietet sie der chemischen Industrie einen direkten Zugang zu Nachwuchstalente im JCF. Ich halte die Förderung von vorhandenen und neuen Projekten in diesem Bereich für essenziell, um die GDCh als integralen Bestandteil einer Karriere in der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu positionieren. Dafür muss, der global vernetzten Wirtschaftswelt entsprechend, die Internationalisierung der GDCh weiter vorangetrieben werden.

Um Zukunftsthemen der Industrie in die Gesellschaft zu tragen, ist es entscheidend, dass die Außenwahrnehmung der GDCh von Transparenz und Integrität geprägt ist. In diesem Zusammenhang ist

ein starkes Eintreten für gute wissenschaftliche Praxis und den freien Zugang zu Wissen elementar.

Zusätzlich werden Katrin Beuthert (Academia) und ich als langjährige, aktive JCF-Mitglieder durch unser Engagement im GDCh-Vorstand weiterhin die enge Zusammenarbeit mit dem JCF fördern und die Ideen und Anliegen der etwa 9000 Jungmitglieder in die Vorstandsarbeit einbringen. Details und weitere Arbeitsschwerpunkte finden Sie unter: jcf.io/wahl

Franz von Nussbaum

Dr., Nuvisan Innovation-Campus Berlin GmbH, Executive Vice President; Leiter Life-Science Chemistry (Medicinal Chemistry & Digital Life-Sciences)



Ausbildung

1988–1994 Chemiestudium an der LMU München; 1994–1998 Promotion im Arbeitskreis Prof. W. Steglich; 1999–2000 Postdoc Columbia University, New York, Arbeitskreis Prof. S.J. Danishefsky;

Beruflicher Werdegang, aktuelle Arbeitsgebiete

2000–2009 Labor-/Projektleiter Zentrale Forschung, Leverkusen (Naturstoffe) & Medizinische Chemie (Bakteriologie, Kardiologie), Wuppertal, Bayer AG; 2009–2010 Executive Board Support R&D, Bayer-Schering Pharma AG, Berlin; 2011–2015 Abteilungsleiter Medizinische Chemie (Onkologie), Bayer Pharma, Berlin; 2016–2018 Leiter Fungizid-Agrochemie, Bayer CropScience, Lyon & Monheim; 2020– Leiter Life-Science Chemistry (Medizinische Chemie, Computerchemie) Nuvisan, Berlin

Auszeichnungen

2008 Innovationspreis für Medizinische Chemie der GDCh/DPhG Fachgruppe

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeit

seit 1996 GDCh-Mitglied; 2020–2022 Mitglied des Executive Committee European Federation of Medicinal Chemistry; seit 2022 in der Gruppe European Federation of Medicinal Chemistry Computational, die Chemiker und die Digitale Community zusammenbringt; seit 2020 Mitglied Wissenschaftlicher Beirat des Leib-

niz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie; Mitglied Fachgruppe Chemische Biologie, Dechema;

Bisherige Arbeit in der GDCh

2015–2022 Mitglied und später Vorsitzender des Vorstandes der Fachgruppe für Medizinische Chemie: Ausrichtung Frontiers in Medicinal Chemistry & MedChemINterACTION; Darstellung in Sozialen Medien; Aufbau NextGenMedChem Nachwuchsgruppe; Start MedChemCASES Online; Initiierung Friedrich-Stolz-Preis

Künftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Ich möchte mich mit der GDCh für eine Stärkung der Innovationskultur in Industrie und Hochschulen in Deutschland und Europa einsetzen. Die GDCh kann hierzu als vernetzte Organisation mit ihren zahlreichen Mitgliedern und spezialisierten Fachgruppen sehr viel beitragen. Folgende Punkte sind mir besonders wichtig:

- Stärkung von gemeinsamer Innovation in Industrie und Hochschulen aus der Chemie und angrenzenden Wissenschaften.
- Aktive Unterstützung von Unternehmensneugründungen rund um die Chemie (Startups, CMOs, CROs; Digital).
- Bidirektionale Diskussion mit der Öffentlichkeit über den Wert von Innovation, um aktuelle Probleme gerade mit der Chemie anzugehen (Klima, Energie, Lebenswissenschaften, Umwelt).
- Stärkung der Chemie als Zukunftswissenschaft in Schulen und Hochschulen. Austausch zwischen Schulen, Hochschulen und Industrie, um neue Generationen von Studierenden, Schülerinnen und Schülern für Chemie auch mit neuen digitalen Aspekten zu begeistern.



www.gdch.de/wahl2023



Das Organisationsteam v. l.: Sebastian Klemenz und Simon Steinberg (JungeFeste Veranstaltungen), Günther Thiele und Markus Suta (JungeFeste Kommunikation), Heidi A. Schwartz und Frank Tambornino (JungeFeste Mentoring).

